

H e b a u f – Spruch (1)

zum

R i c h t f e s t

S p o r t h e i m – N e u b a u

Steinheim, 15. M a i, anno 2009

A Haus, fűr Schpiel ond Schport
schoht ieatz uff Schtoihoi's Flur.
Fűr Körper, Geischt a gueter Ort,
fűr Schpass ond G'selligkeit a Hort.
Glück auf deam Haus! – Bravour!

Zom Zoicha, dass des Werk geglückt,
ond der Schportheim-Bau gelunga,
da Firscht a Beimle grea-weiß schmückt,
des grüebt so herrlich g'schwunga.

Ihr Maurer ond ihr Zimmerleit,
ihr Bauhandwerker-Schwoaba:
Komma isch diea hohe Zeit
wo miar des Schmuckschtick loba!

Diea Idee zom Bau diea war geboara
vo Leit mit Weitsicht ond V'rschtand.
Doch bis schpruchreif all's isch woara,
ganga Joahr ond Da' en's Land.

Muet hoat's braucht ond Zuavrsicht
dass 's Hoar sich Oi dond raufa.
Zoara, Schtress en manche G'sicht,
's hoat Omuas broacht, en Haufa.

Joahrweis kämpft ond schpekuliert,
hand all diea Vord're vom V'rei.
V'rworfa ond nui konzipiert,
bis endlich all mit schtemmet ei.

Ob Bürgerausschuss ond'rschtitzt,
ond d' Politik v'rschoht des au.
Doch dr Schport g'wieß alle nitzt,
ond A'seah bringt's em Dörfle au.

Dr Vorschtand Holzinger, dr alte Fuchs,
der schließlich g'fonda hoat Gehör
bei dr Schtadt, kämpft schlau wiea Luchs.
Eahm gebüehrt zuanägschd diea Ehr.

Thomas Barth, dr Architekt,
dr große Healfer en dr Not,
zoichnet, plant bis all's perfekt,
it mender wichtig en deam Boot.

Schließlich geit's no Maga-Gremma,
dass d' Finanzierung isch em Lot.
Weil beim Geald sott gar nix klemma
koiner doa en Schpass vrschtaoht

Vorher mueß drom 's alte Heim,
des zom saniera nomma lohnt,
vrkauft weara vom Schportverein,
weil des bringt a guetes „Pfond“.

Doch Zuaschuss, dieses Zauberwort,
des sait oim dr Vrschtand,
muaß a'zapft weara au sofort.
Doch gnädig Land ond Schportv'rband.

Au ieber B'sond'res, wia i moi,
wiead beim Bauherr diskutiert:
Für private Schpender geit's en Schtoi
mit Widmung der eig'mauret wiead.

Schließlich war's noach doch soweit,
dass alle Hürda ieb'rwonda.
Ond wenn ma sieht 's Ergebnis heit,
hoat g'lohnt, dass ma sich g'schonda.

Doch bereits beim Schpataschtich
goahnt d' Sauarei ond Kummer los!
Wenter isch und schneia duet's,
dr Baugrund oft bloß Dreck ond Soss!

Doch Handwerker, wear hoat am Bau,
ond em Bauherr 's Schicksal bringt,
wia Bauleiter, Polier, send schlau,
da Bauherr wieder freindle schtemmt.

B'sond're Mittel für dean Zweck,
wenn Schnee ond Eis dond schteara:
G'flutet wiead dr Bau am Fleack,
dass ka'r eisfrei weara.

Doch aufg'richt isch des Schportheim ieatz,
ond soll vollendet weara.
Em Handwerk Dank! des Zoicha g'setzt!
Doa druff doa ka ma schwöra.

Au Eigaleischtong, diea shtark g'froaget,
kommt it z' kuuz, ond loat sich seah.
Ond it bloß d' Rentner hand sich bloaget,
gar viele Händ' hand's Beschte geah.

Ond seit der Bau Kontura g'wennt,
duet 's Glück er animiera.
diea Fueßball-Elf diea g'wennt ond g'wennt,
ka bloß no schleacht vrliera.

Mir hoffet, dass des lang so bleibt,
ond 's Glück dean Ort nia schmächt.
Sieg an Sieg am End sich reiht!
Dr Soma jedenfalls isch g'sät.

Drom Herrgott! due dean Bau beschütza!
wend' O'glick ond Gefahra ab,
wenn Schportler dond dean Bau benütza.
Brenng Glanz en's Haus, ond des it z'knapp!

Deam Bauherr z'letzscht gebüehrt viel Ehr!
Drom Dank: V'rei ond Vorschtandschaft!
Lob und Reschpekt, fällt g'wieß it schwer.
Deam Schport viel Schwong ond volle Kraft!

Doch land eis ieatz, wiea's alter Brauch,
zom Schluss no 's Glas erheba.
En gueta Schluck, fuer Gauma, Bauch!
Glück auf deam Bau! Ond Gottes Seaga!